

## BGV-Tour in die Lüneburger Heide vom 13. – 17.09.2023

Pünktlich um 07.30 stiegen die ersten Mitglieder in Unter-Eschbach in den Bus und holten um 08.00 Uhr am Overather Bahnhof den Rest der Gruppe ab. 28 Mitglieder vertrauten sich nun dem Busfahrer Markus an, der uns hervorragend fuhr, führte und betreute bis zur Heimreise.



Gegen 13.00 trafen wir bei sehr stürmischem Wind am Steinhuder Meer ein.



Die vorherrschende Kälte verleidete den meisten die Erkundung des Ortes, sodass sich etliche in Lokale/Cafes zurückzogen, bis es um 15.00 mit dem Bus zum Hotel „Acht Linden“ in Egestorf



weiterging.

Es erwartete uns eine urgemütliche alte, neu aufgebaute Hotelanlage mit toller Küche, was bereits beim ersten Abendessen zu spüren war.

Nach einer erholsamen Nacht und einem an nichts zu wünschenden Frühstücksbuffet, fuhr der Bus pünktlich um 10.00 zum „Baumwipfelpfad“ mit Tierpark, in den „Heidehimmel“. Erstaunlicherweise kamen auf diesen

Hochseilgarten auch die ältesten Teilnehmer mit hinauf, selbst die mit Rollator!



Es war ein tolles Erlebnis. Nachdem alle wieder am Ausgang waren, sich noch ein Getränk nahmen und den üblichen „Entsorgungsgang“ hinter sich brachten, fuhren wir nach Bispingen, ziemlich versteckt in das „Heide Kastell“, in die „Iserhatsche“. Auf diesem riesigen Parkgelände mit vielen Bauten und Gärten lebt der Besitzer (Künstler) seinen Traum und Sammelleidenschaft aus, die er natürlich mit Besuchern teilt. Man muss es gesehen haben, um mitzureden, denn hier wird aber auch alles gesammelt und ausgestellt, was es nur gibt.



Im Anschluss ging es zum Hotel zurück, wo noch genügend Zeit blieb, den Ort zu erkunden, bevor das Abendessen aufgetischt wurde. In geselliger Runde verging die Zeit und Busfahrer Markus erinnerte an die pünktliche Abfahrt am nächsten Morgen um 09.00.

Niemand kam zu spät und so ging es am Freitag zum Schiffshebewerk nach Scharnebeck, am Elbe-Seitenkanal. Hier erwartete uns ein „Guide“, (kein Führer), der seine hervorragenden Fachkenntnisse an uns weitergab.



So mit Wissen bestückt fuhren wir nach Lüneburg und wurden 90 Minuten mit der Stadt vertraut gemacht. Die Führer meinten es gut, das Kopfsteinpflaster weniger und somit wurde von den meisten, die anschließende freie Zeit, im Sitzen, an der schönen Ilmenau genutzt.



Pünktlich wurde die Rückfahrt angetreten, den uns erwartete ein „Heidschnucken Braten“ im Hotel.

Diese Spezialität der Heide war für viele neu, wurde jedoch einheitlich gelobt, was mich noch einmal zu einem Dank an den Koch veranlasst, wie im Übrigen auch an das gesamte Personal. Der Abend klang dann für etliche im nebenliegenden Pub auf dem Hotelgelände aus.

Nach einem erneuten tollen Frühstück begann dann am nächsten Morgen um 09.30 die Fahrt durch und in die Heide mit Besichtigung einer Heidschnucken Herde und Wanderung zum Heidepark.



Von hier ging es noch ein paar Kilometer bis Schneverdingen mit dem Bus zur Ortsbesichtigung, (hier der Märchen und Sagenbrunnen am Rathaus) bevor dann eine 2 Stunden Kutschfahrt den Tag abrundete.



Wir hatten das Glück einen sehr geschätzten jungen Mann als Kutscher zu haben, welcher sich sowohl mit der Heide als auch mit den Pferden hervorragend auskannte. Er war bereits an vielen Orten als Kutscher tätig gewesen, was sich auch in seiner Art, wie er die Pferde führte, erkennen ließ. Nach einem Kaffee auf halber Strecke fuhren wir wieder zurück und bestiegen den Bus zum Hotel.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen wurden die Zimmer geräumt und um 09.30 setzte sich der Bus in Bewegung nach Celle. Hier erwarteten uns die „Ackerbürgerfrauen“. Sie teilten uns in 2 Gruppen und zeigten uns die Stadt. Die Häuser sind zum größten Teil in den oberen Etagen leer. Nur die Historischen Fassaden vermitteln eine angenehme Atmosphäre in der Stadt.



Es blieb noch Zeit um einen Imbiss einzunehmen und um 16.30 trafen alle am Schlosspark ein und bestiegen den Bus für die Heimreise.

Mit einem kurzen Stopp auf einem Rastplatz endete dann um 20.00 Uhr am Overather Bahnhof für die von dort gestarteten eine sehr informative und auch gesellige Tour des BGV.

Das Fazit dieser Fahrt lautet: „Prima, dat machen mer widder.“

Reiner Janßen